

muss, wenigstens den Schein der Selbständigkeit und Consequenz noch zu wahren sucht.

Ueber die Zeit, in welcher der undatierte Brief Hadrians geschrieben ist, gehen die Ansichten auseinander. Früher nahm man allgemein an, dass die Capitel Karls nach der Frankfurter Synode des Jahres 794, welche die Bilderverehrung verwarf, an Hadrian geschickt seien, dessen Antwort also einige Zeit darauf erfolgte. Einen Brief Alchvins¹, in welchem er Angilbert, den Gesandten Karls, dem Papste Hadrian empfiehlt, brachte man damit in Zusammenhang; und auch ein anderer Brief von ihm², den Dümmler neuerdings vermuthungsweise in das J. 794 setzt, würde eine Reise Angilberts nach Italien in diesem Jahre bestätigen.

Mit guten Gründen hat nun Simson³ dargethan, dass

1) In Jaffé's Bibl. VI, n. 32, jetzt Epp. IV, 68, n. 27. 2) Jetzt Epp. IV, 66, n. 25 (Jaffé n. 4 zu 783—785). Die Datierung dieses Briefes wird jedoch durch die Bemerkungen Epp. IV, 615 bereits in Zweifel gezogen. Dass er nicht zur Zeit der Capitelübersendung durch Angilbert, sondern später geschrieben ist, lässt sich auch aus der folgenden Beobachtung schliessen. Die Ueberreichung der Capitel war, wie ich unten nach der Art der Empfehlung Angilberts zeigen werde, der erste Auftrag, den er im Dienste Karls dem Papste ausrichtete. In dem fraglichen Briefe aber schreibt Alchvin, Angilbert habe oftmals die Freundlichkeit Hadrians vor dem Könige und in Gegenwart vieler Zeugen gepriesen. Das setzt mindestens eine vorhergehende Sendung voraus, und der Brief kann also nur eine Zeit lang nach der ersten Sendung Angilberts geschrieben sein. In welches Jahr er aber zu setzen ist, darüber will ich hier noch eine Vermuthung aussprechen. Es ist bekannt, dass Angilbert im Beginn des Jahres 796 eben im Begriff stand, eine neue Gesandtschaftsreise zum Papste Hadrian anzutreten, als plötzlich die Nachricht von dem am vergangenen Weihnachtstage erfolgten Tode dieses Papstes eintraf. Dadurch wurde Angilberts Reise verzögert, aber bald darauf ward er an Hadrians Nachfolger Leo III. gesandt. Er überbrachte u. a. auch ein Glückwunschsreiben Alchvins an den neuen Papst (Epp. IV, 138 n. 94, Jaffé n. 51). Dies Schreiben erinnert vielfach an den obigen Brief. Insbesondere die Schlusszeilen, in denen Alchvin beide Male erklärt, gewisse 'petitiones' mündlich durch den Ueberbringer Angilbert dem Papste ans Herz legen zu wollen, sind auffallend ähnlich. Es kommt hinzu, dass die beiden Stücke im Cod. T* allerdings ein wenig von einander entfernt, aber sowohl in K 1 und K 2 als in A 1* unmittelbar nebeneinander stehen. Das legt die Vermuthung nahe, dass der Brief an Hadrian in den ersten Tagen des Jahres 796 geschrieben und Angilbert übermittelt, dann aber zurückbehalten wurde, da mittlerweile die Nachricht vom Tode des Papstes eingetroffen war. Alchvin richtete nun einen Brief an den neuen Papst, liess aber sein Hauptanliegen ebenfalls wieder durch Angilbert mündlich bestellen. — Diese Erklärung hat zum mindesten den Vorzug, dass dadurch der Brief mit einer unzweifelhaft bezeugten Sendung Angilberts in Zusammenhang gebracht wird. Ob sich danach die für den 25. Brief Alchvins (Jaffé n. 4) vermuthete Datierung halten lässt, lasse ich dahingestellt. 3) A. a. O. II, 78 N. 2.